

*Der israelische Präsident Schimon Peres warnt die zivilisierte Welt vor einer angeblichen Bedrohung durch iranische Atomwaffen.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 109/10 – 24.04.10**

## **Der israelische Präsident: Der Iran bedroht die ganze Welt**

Von Mark Lavie, AP

ASSOCIATED PRESS, 19.04.10

( <http://www.google.com/hostednews/ap/article/ALeqM5gtcA8QHTUI4XYRmJZ6V-FRgh4fxDQD9F5KM900> )

JERUSALEM – Der Iran sei eine Gefahr für die ganze zivilisierte Welt, nicht nur für Israel, warnte Präsident Schimon Peres (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Schimon\\_Peris](http://de.wikipedia.org/wiki/Schimon_Peris) ) am Sonntag, dem jährlichen Gedenktag Israels für gefallene Soldaten und bei Terrorangriffen getötete Zivilisten, und schlug dabei besonders düstere Töne an.

Auf das iranische Atomprogramm anspielend, sagte Peres, der Iran drohe Israel auszulöschen. "Auf keinen Fall dürfen wir die (iranischen) Drohungen unterschätzen," erklärte er. "Aber unsere Feinde sollten auch unsere Fähigkeiten nicht unterschätzen."

Israel drängt die Weltgemeinschaft, harte Sanktionen gegen den Iran zu verhängen, um ihn zur Aufgabe seines Atomprogramms zu zwingen, hat aber gleichzeitig die Option eines Militärschlags gegen den Iran nicht aufgegeben.

Israel, die USA und andere Staaten glauben, der Iran versuche, Atomwaffen zu bauen. Der Iran besteht aber darauf, dass sein Atomprogramm nur friedlichen Zwecken diene.

In seiner Rede an der Westmauer der Altstadt Jerusalems sagte Peres vor Angehörigen gefallener Soldaten: "Die Bedrohung des Friedens mit dem jüdischen Volk birgt immer die Gefahr in sich, zur Bedrohung für die gesamte zivilisierte Welt zu werden."

Israel betrachtet den Iran wegen seines Atomprogramms, seiner Langstreckenraketen und den häufigen Ankündigungen seines Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad, den jüdischen Staat zerstören zu wollen, als strategische Bedrohung.

Nur wenige Stunden vorher hatte Ahmadinedschad bei einer Militärparade in Teheran gewarnt: "Heute sind unsere Streitkräfte so stark, dass kein Feind es wagen sollte, seine Hände nach iranischem Territorium auszustrecken." Er forderte die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten auf, aus der Region abzuziehen "und die Unterstützung Israels einzustellen".

Nach Einbruch der Dämmerung erinnerten Luftschutz-Sirenen in ganz Israel an den Beginn des Gedenktages, an dem die Angehörigen die Gräber der Gefallenen auf den Soldatenfriedhöfen besuchen. Am Montag Vormittag ertönten die Sirenen nochmals, als die staatlichen Feiern auf den Friedhöfen begannen.

Nach einer Statistik der israelischen Regierung sind seit dem Jahr 1860, in dem die Rückwanderung der Juden (nach Palästina) begonnen haben soll, 22.684 Soldaten und Zivilisten getötet worden.

Nach Angaben des Verteidigungsministeriums ist die Liste im letzten Jahr um 111 Israelis länger geworden. In der Gesamtzahl sind auch die Soldaten enthalten, die während der Ausbildung oder bei Verkehrsunfällen ums Leben kamen.

Der Unterhaltung dienende Veranstaltungen fanden am Sonntagabend nicht statt. Der Rundfunk und das Fernsehen Israels sendeten Dokumentationen über Israels Kriege und Berichte über gefallene Soldaten.

Die Trauer verwandelte sich am Montag nach Sonnenuntergang in eine schrille Feier zum Unabhängigkeitstag, die mit einem Feuerwerk auf dem Berg Herzl in Jerusalem gekrönt wurde.

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit einer Ergänzung und einem Link in Klammern versehen. Auch der israelische Präsident verbreitet die Lügen über das iranische Atomwaffenprogramm und droht erneut mit einem Angriff auf den Iran. (s. dazu auch [http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP\\_10/LP10810\\_230410.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpост-archiv/LP_10/LP10810_230410.pdf) ) Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---



## **Israeli president: Iran threatens whole world**

By MARK LAVIE (AP) – April 19, 2010

JERUSALEM — Iran is a danger to the whole civilized world, not just Israel, President Shimon Peres warned Sunday, setting an especially somber tone for his nation's annual memorial day for soldiers and civilians killed in wars and terror attacks.

Alluding to Iran's nuclear program, Peres said the country threatens to annihilate Israel. "On no account must we underestimate these threats," he said. "Nor should our enemies underestimate our capabilities."

Israel has been urging the world community to impose stiff sanctions on Iran to force it to abandon its nuclear program, but Israel has not taken the option of a military strike against Iran off the table.

Israel, the U.S. and others believe Iran is trying to build nuclear weapons. Iran insists its nuclear program is peaceful.

Speaking at the Western Wall in the Old City of Jerusalem before relatives of fallen soldiers, Peres added, "A threat to the peace of the Jewish people always carries the danger of turning into a threat to the civilized world as a whole."

Israel considers Iran a strategic threat because of its nuclear program, long-range missiles and frequent references by its president, Mahmoud Ahmadinejad, to Israel's destruction.

Just hours earlier in Tehran, Ahmadinejad addressed a military parade and warned, "Today, our armed forces have so much power that no enemy will harbor evil thoughts about laying its hands on Iranian territory." He called on the U.S. and its allies to pull out of the region "and stop supporting Israel."

Air raid sirens sounded across Israel after nightfall to mark the beginning of the solemn

day, when relatives visit graves at military cemeteries around the country. Another siren at midmorning Monday signals the beginning of state ceremonies at the cemeteries.

According to Israeli government statistics, 22,684 soldiers and civilians have been killed since 1860, the date cited as the beginning of modern Jewish immigration.

The Defense Ministry said 111 Israelis have been added to the list over the past year. The figure includes soldiers killed in training and traffic accidents.

Places of entertainment were closed Sunday evening. Israeli radio and TV stations aired documentaries about Israel's wars and stories of fallen soldiers.

The somber tone transforms suddenly and jarringly into independence day celebrations after sundown Monday at a colorful ceremony at Mt. Herzl in Jerusalem, capped with a fireworks display.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**